



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 19, Heft 32: 517-524

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 30. November 1998

Neue und wenig bekannte Prioninae (Coleoptera, Cerambycidae)

Konrad Lackerbeck

Abstract

Malodon mandibularis sp. nov., *Anomophysis alorensis* sp. nov., *Callipogon (Orthomegas) frischeiseni* sp. nov., *Anthracocentrus nigerianus* sp. nov. and the ♀ of *Psalidognathus rufescens* QUENTIN & VILLIERS, 1983 are described. Furthermore, two new synonyms are established: *Prionomma mindanaona* SCHULZE, 1922 syn. nov. and *Prionomma philippinense* LAMEERE, 1920 syn. nov. = *Priotyranus (Kinibalua) megalops* (BATES, 1889).

Zusammenfassung

Malodon mandibularis sp. nov., *Anomophysis alorensis* sp. nov., *Callipogon (Orthomegas) frischeiseni* sp. nov., *Anthracocentrus nigerianus* sp. nov. und das ♀ von *Psalidognathus rufescens* QUENTIN & VILLIERS, 1983 werden beschrieben. Neue Synonyme werden festgestellt: *Prionomma mindanaona* SCHULZE, 1922 syn. nov. und *Prionomma philippinense* LAMEERE, 1920 syn. nov. = *Priotyranus (Kinibalua) megalops* (BATES, 1889).

Malodon mandibularis sp. nov. (Abb. 1, 2)

Beschreibung ♂: Typischer *Malodon*- Habitus, glänzend kastanienbraun, Kopf stark punktiert, Kinnzahn zweispitzig, Mandibeln verhältnismäßig kurz, an der Basis außen angeschwollen, weitläufig punktiert. Fühlerschaft schlank, an der Basis gekrümmt. Halsschild breit, Vorderecken breit abgerundet vorstehend, sehr fein und dicht punktiert, beiderseits mit einem Spiegelfleck. Auch an der Basis des Halsschildes befindet sich eine glänzende Fläche, des weiteren zwei verkürzte Längslinien zwischen Spiegelfleck und Seitenrand. Flügeldecken mit feinen und einigen größeren Punkten unregelmäßig punktiert.

Beschreibung ♀: Ähnlich ♂, Mandibeln an der Basis wenig geschwollen, Halsschild unregelmäßig punktiert, auch auf der Scheibe mit einigen groben Punkten. Halsschildvorderecken spitz, Flügeldecken runzelig und deutlich punktiert.

Differentialdiagnose: Die neue Art gehört aufgrund des zweispitzigen Kinnzahns in die

Nähe von *Mallodon dasystemus* (SAY, 1824) und *Mallodon popelairei* (LAMEERE, 1902). Von *M. dasystemus* unterscheidet sie sich durch die an der Basis angeschwollenen Mandibeln und die deutlicher punktierten Flügeldecken. Von *M. popelairei* aus Peru mit ebenfalls angeschwollenen Mandibelbasen ist sie durch die weitläufige und nicht dichte Punktierung der Mandibeln zu unterscheiden.

Material: 1 ♂ (Holotypus), 36 mm, Costa Rica, Alajuela, Cariblanco, 800m, V.1986, J. CHAPPELLE. 1 ♀ Paratypus (Allotypus), 32 mm, und 7 ♂♂ Paratypen, 33-44 mm, vom gleichen Fundort. 1 ♂ Paratypus, 35 mm, Costa Rica, Taco-Puntarenas, 1.III.1984, J. CHAPPELLE. Alle Exemplare befinden sich in Coll. LACKERBECK.

Anomophysis alorensis sp. nov. (Abb. 3)

Beschreibung ♂: Schlanke *Anomophysis*- Art, schwarz, Beine, Fühler und Flügeldecken bräunlich. Unterseite der Fühlerglieder, der Schenkel und Schienen sowie der Seitenrand des Halsschildes mit vielen spitzen Dornen versehen. Halsschild fein und dicht punktiert, vorne mit zwei großen und hinten vor der Basis mit zwei kleinen, glatten und grob punktierten Spiegelflecken. Flügeldecken granuliert. Die ganze Oberseite einschließlich der Flügeldecken ist kurz abstechend behaart.

Differentialdiagnose: Durch die behaarten Flügeldecken mit *Anomophysis soembensis* QUENTIN & VILLIERS, 1981 und *A. serricollis* (THOMSON, 1877) zu vergleichen. *A. soembensis* hat aber nicht nur die Unterseite, sondern auch die Oberseite der Schenkel bedornt. *A. serricollis* ist gedrungener, das Verhältnis Halsschild : 3. Fühlerglied beträgt bei *serricollis* 1 : 1,45, bei *alorenensis* dagegen 1 : 1,87. Außerdem besitzt *serricollis* nur in der Vorderhälfte des Halsschildes kleine Spiegelflecken, nicht aber vor dem Hinterrand.

Material: 1 ♂ (Holotypus), 52 mm, I. Alor, H.F. HOLZ, in Coll. LACKERBECK.

Callipogon (Orthomegas) frischeiseni sp. nov. (Abb. 4)

Beschreibung ♂: Großes, langovales, kräftiges Tier. Schwarz, Flügeldecken kaffeebraun. Mandibeln ausgeprägt doppelspitzig, so daß sie von vorne gesehen sichelförmig erscheinen. Mandibeln und Vorderkopf zottig fuchsrot behaart. Augen weit auseinanderstehend. Fühlerschaft fast unbehaart. Drittes Fühlerglied unten gezähnt. Halsschild stark gewölbt, auf der Scheibe jederseits mit einem ausgeprägten Buckel, Vorder- und Hinterecke in einen Zahn auslaufend. Flügeldecken wie der Halsschild rotgelb tomentiert, Spitze in einen deutlichen Zahn ausgezogen.

Differentialdiagnose: Die weit auseinanderstehenden Augen, der kaum behaarte Fühlerschaft und die Halsschildform weisen der neuen Art ihren Platz in der Nähe von *Callipogon (Orthomegas) haxairei* BLEUZEN, 1993 aus Ecuador zu. Das 3. Fühlerglied ist aber bei *haxairei* unterseits glatt, bei *frischeiseni* gezähnt. Das Verhältnis Halsschild : 3. Fühlerglied beträgt bei *haxairei* 1 : 1,25, bei *frischeiseni* 1 : 1,45. Das 3. Fühlerglied ist bei *haxairei* kaum länger als die zwei folgenden zusammen, bei *frischeiseni* aber fast so lang wie die drei folgenden zusammen.

Material: 1 ♂ (Holotypus), 85 mm, Marañon River, 10.II.1994, in Coll. LACKERBECK. 1 ♂ (Paratypus), 90 mm, Peru, Satipo, V.1981, in Coll. LACKERBECK. Die Art benenne ich nach K.-H. FRISCHEISEN, von dem ich beide Exemplare erhalten habe.

Anthracocentrus nigerianus sp. nov. (Abb. 5)

Beschreibung ♀: Typischer *Anthracocentrus*-Habitus, Körperanhänge verhältnismäßig kräftig. Glänzend schwarz, Flügeldecken kastanienbraun. Kehle (Gula) punktiert. Schildchen punktiert. Flügeldecken fein gerunzelt.

Differentialdiagnose: Durch die punktierte und nicht gekörnelt Kehle von *Anthracocentrus arabicus* (THOMSON, 1877) und *A. capensis* (WHITE, 1853) zu unterscheiden. Von

A. beringei (KOLBE, 1898) aus Ostafrika, der ebenfalls eine punktierte Kehle hat, kann die neue Art getrennt werden durch das punktierte Schildchen, die kräftiger punktierten und dichter behaarten Schienen, das breitere und dichter behaarte letzte Kiefertasterglied und die kräftigeren, aber weniger stark eckig erweiterten Fühlerglieder.

Material: 1 ♀ (Holotypus), 58 mm, Nigeria, Sokoto, VII.1976, C. JOLY, in Coll. LACKERBECK.

***Psalidognathus rufescens* QUENTIN & VILLIERS, 1983 (Abb. 6)**

Psalidognathus rufescens QUENTIN & VILLIERS, 1983. Anns Soc. ent. France 19 (4): 446, figs 3, 4. Holotypus ♂: Ecuador, Loja.

Beschreibung ♀: Stimmt weitgehend mit dem ♂ überein, aber weniger schlank. Schwarz, Flügeldecken hinten rötlich. Kopfhöcker sehr schwach ausgebildet, Seitenranddornen des Halsschildes überaus stark entwickelt. Der Halsschild ist weitläufig lang abstehend rötlich behaart. Fühlerglieder in einen Zahn ausgezogen. Flügeldecken länglich erweitert, fein gerunzelt und glänzend.

Differentialdiagnose: Durch die kaum ausgebildeten Höcker auf dem Scheitel und an den Seiten des Kopfes von allen anderen *Psalidognathus*-Arten außer *P. erythrocerus* REICHE, 1840 leicht zu unterscheiden. Letzterer hat keine abstehende Behaarung auf der Halsschildoberseite, die Fühlerglieder sind kaum gezähnt und die Flügeldecken stärker gerunzelt.

Material: 1 ♀ (Paratyus/Allotypus), 58 mm, Colombia, Valle Cosumbo River, Pital R., Big River Calima, 900m, IV.-V.1984, R. MARX, in Coll. LACKERBECK.

***Priotyranus (Kinibalua) megalops* (BATES, 1889) (Abb. 7 ♂♀)**

Kinibalua megalops BATES, 1889. Proceed. Zool. Soc.: 391, Holotypus ♂, Borneo, Mont Kina balu.

Priotyranus (Kinibalua) megalops: LAMEERE 1910, Anns Soc. ent. Belgique 54 (10): 272.

Kinibalua megalops: BOPPE 1911, Bull. Soc. ent. France: 250, Allotypus ♀, Sumatra, Medan.

Priotyranus megalops: LAMEERE 1912, Mem. Soc. ent. Belgique 21: 175.

Prionomma philippinense: LAMEERE 1920, Anns Soc. ent. Belgique 60 (9): 142, Holotypus ♀, Mindoro. **Syn. nov.**

Prionomma mindanaona SCHULTZE, 1922. Deut. Ent. Zs.: 36, Tf. 1, Fig. 6, Holotypus ♀, Mindanao, Bukidnon, Lindaban. **Syn. nov.**

Priotyranus (Kinibalua) megalops: HÜDEPOHL 1987, Ent. Arb. Mus. Frey 35/36: 133, Fig. 24.

Prionomma (s.str.) *mindanaona*: HÜDEPOHL 1987, Ent. Arb. Mus. Frey 35/36: 134, Fig. 25.

Obwohl BOPPE 1911 das ♀ dieser Art beschrieben hat, kam es durch LAMEERE 1920 und SCHULTZE 1922 dennoch jeweils aufgrund eines einzelnen solchen ♀ zu Fehlbeschreibungen. Das ♀ von *Priotyranus (Kinibalua) megalops* (BATES, 1889) unterscheidet sich durch seine unbehaarte Oberseite sehr vom ♂ und ähnelt so den Arten der Gattung *Prionomma* WHITE, 1853. Dort wurde es von LAMEERE 1920 und SCHULTZE 1922 untergebracht.

Die Gattungen *Prionomma* WHITE, 1853 und *Priotyranus* THOMSON, 1857 können besser auseinandergehalten werden, wenn man nicht das dritte Tarsenglied als Unterscheidungsmerkmal benutzt, sondern das zweite. Dieses ist bei *Prionomma* immer deutlich schlanker als bei *Priotyranus*.

Material: 5 ♂♂, 1 ♀, VII.1978, Philippinen, Marinduque, ex. R. LUMAWIG, in Coll. LACKERBECK.



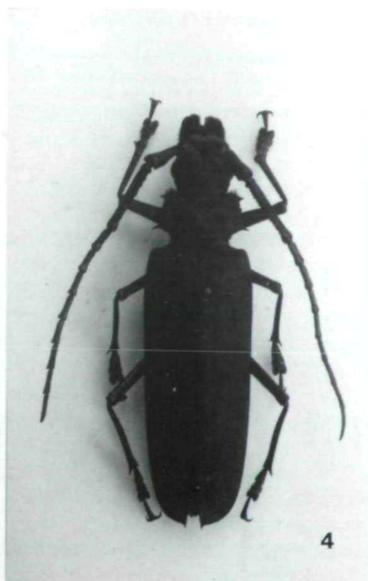
1



2



3



4

- Abb. 1: *Mallodon mandibularis* sp. nov. Holotypus ♂.
Abb. 2: *Mallodon mandibularis* sp. nov. Paratypus ♀ (Allotypus).
Abb. 3: *Anomophysis alorensis* sp. nov. Holotypus ♂.
Abb. 4: *Callipogon (Orthomegas) frischeiseni* sp. nov. Holotypus ♂.

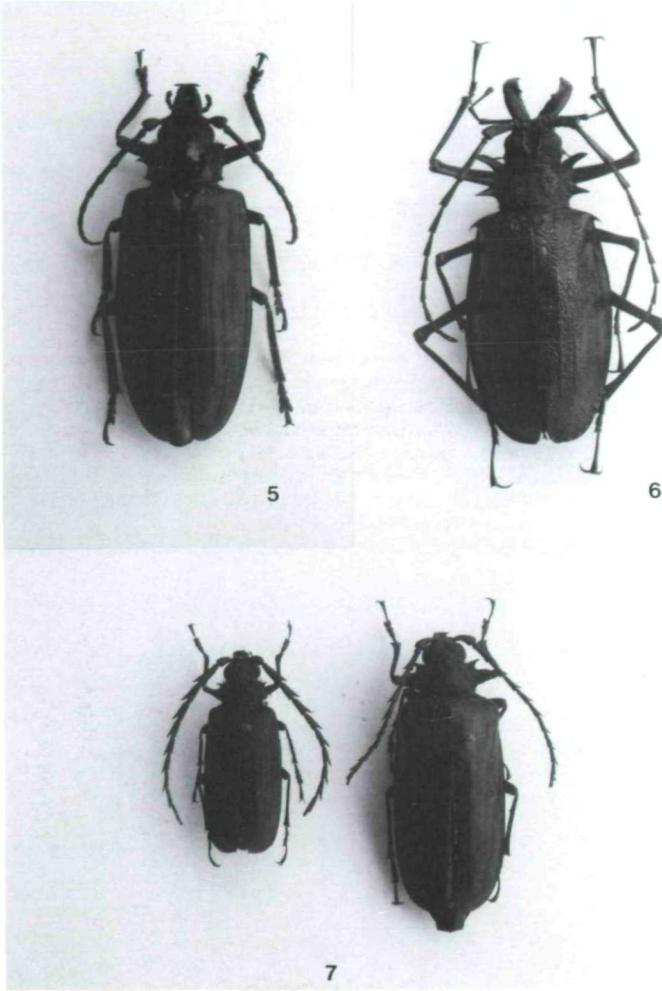


Abb. 5: *Anthrococentrus nigerianus* sp. nov. Holotypus ♀.
Abb. 6: *Psalidognathus rufescens* QUENTIN & VILLIERS, 1983 Paratypus ♀ (Allotypus).
Abb. 7: *Priotyranus (Kinibalua) megalops* (BATES, 1889) ♂♀.

Dank

Für ihre bereitwillige Unterstützung danke ich den Herren Dr. Karl ADLBAUER, Graz, und Dr. Karl-Ernst HÜDEPOHL, Bad Endorf.

Literatur

- BLEUZEN, P. - 1933. Note systématique sur les Callipogonini du nouveau monde (Cerambycidae, Prioninae). - Sciences Nat. 79: 18-19, 8 figs.
- BOPPE, P. - 1911. Description du sexe femelle de *Kinabalua megalops* BATES (Col. Cerambycidae). - Bull. Soc. ent. France: 250-252.
- HÜDEPOHL, K.-E. - 1987. The Longhorn Beetles of the Philippines (Cerambycidae, Prioninae), I. - Ent. Arb. Mus. Frey 35/36: 117-135.
- LAMEERE, A.A. - 1902. Révision des prionides (Quatrième mémoire - Stenodontines). - Mém. Soc. ent. Belgique 9: 63-100.
- LAMEERE, A.A. - 1910. Révision des prionides (Seizième mémoire - Prionines III). - Anns Soc. ent. Belgique 54: 272-292.
- LAMEERE, A.A. - 1920. Prioninae nouveaux ou peu connus. - Anns Soc. ent. Belgique 60: 137-145.
- QUENTIN, R.M. & VILLIERS, A. - 1981. Les Macrotomini de l'ancien monde (région éthiopienne exclue), genera et catalogue raisonné. - Anns Soc. ent. France (N.S.) 17 (1): 359-393.
- QUENTIN, R.M. & VILLIERS, A. - 1983. Genera et catalogue raisonné des Prioninae africains III. Acanthophorini (Col. Cerambycidae). - Anns Soc. ent. France (N.S.) 19 (1): 79-100.
- QUENTIN, R.M. & VILLIERS, A. - 1983. Note sur les *Psolidognathus* GRAY. Description de quatre formes nouvelles; designation d'un neotype et de lectotypes. (Col., Cerambycidae, Prioninae). - Anns Soc. ent. France (N.S.) 19 (4): 441-446, 4 figs.
- SCHULTZE, W. - 1922. Neunter Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Philippinen. - Deut. Ent. Zschr.: 36-45, 1 Tf.

Anschrift des Verfassers:
Konrad LACKERBECK
Am Goldenen Steig 25
D-94151 Mauth

Literaturbesprechung

PUNZO, F. 1998: The Biology of Camel-Spiders (Arachnida, Solifugae). - Kluwer Academic Publishers, Boston. 301 S.

Die meisten Walzenspinnen bewohnen die tropischen und subtropischen Wüstengebiete Afrikas, Amerikas, Asiens und Südeuropas. Bis jetzt gibt es keine Nachweise für Madagaskar und sie fehlen in der australischen Region.

Informationen über Walzenspinnen waren bisher sehr spärlich im Schrifttum vertreten; es ist das Verdienst des Autors, seine langjährigen Studien nun einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen - seien es Wissenschaftler oder naturwissenschaftlich interessierte Laien. Nach einer allgemeinen Einführung werden funktionelle Anatomie und Physiologie, Neurobiologie und Entwicklung behandelt. Umfangreichere Kapitel sind der Ökologie, dem Verhalten sowie Phylogenie, Biogeographie und Taxonomie gewidmet. Das kurze Kapitel über Feldtechniken und Laborzucht dürfte vor allem diejenigen interessieren, die sich - angeregt durch dieses Buch - näher mit Solifugen beschäftigen wollen.

Roland GERSTMEIER

STEYN, P. 1996: Breeding birds of southern Africa. - Christopher Helm in A&C Black Publ., London. 240 S.

Dieser großformatige Bildband beschäftigt sich in erster Linie mit allen Aspekten des Brütens bei Vögeln des südafrikanischen Subkontinents, also Umwerbung, Hochzeit, Eiablage, Ausbrüten der Eier sowie Aufzucht, Fütterung und Verteidigung der Küken. Hier fließt die über 45-jährige Felderfahrung des bekannten Ornithologen Peter Steyn ein, der den Leser mit immensen Details und faszinierenden Neuigkeiten überrascht. Manche Beobachtungen warten dabei immer noch auf schlüssige Erklärungen; es ist eben noch lange nicht alles erforscht. Die zahlreichen brillanten Farbfotos ergänzen den Text ideal, indem sie neben den Vögeln auch viele Details des Brutgeschäftes zeigen.

Dies ist wirklich ein Bildband der „Extraklasse“, der jedem Natur- und Afrikaliebhaber wärmstens empfohlen werden kann.

Roland GERSTMEIER

Schmetterlinge. CD-ROM Tiere erleben und verstehen. - Naturbuch Verlag, Augsburg.

Diese CD-ROM ist allenfalls in der Lage, Kinder via PC einen Einstieg in die Ordnung der Schmetterlinge zu vermitteln, wobei nur 15 tagfliegende Familien berücksichtigt sind. Die einleitenden Themen Einleitung, Lebenszyklus, Anatomie, Ökologie und Arten sind so knapp gehalten, daß kaum eine sinnvolle Information möglich ist. Informieren kann man sich lediglich über das Aussehen einer Reihe von außereuropäischen Arten. Die „Empfehlung: Als Unterrichtsmaterial besonders geeignet“ muß jedem Biologie-Lehrer die Haare zu Kopf stehen lassen. Fazit: Nicht empfehlenswert.

Roland GERSTMEIER

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Maximilian SCHWARZ, Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung,
Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden
Redaktion: Erich DILLER (ZSM), Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel.(089)8107-159
Fritz GUSENLEITNER, Lungitzerstrasse 51, A-4222 St. Georgen / Gusen
Wolfgang SCHACHT, Scherrerstrasse 8, D-82296 Schöngeising, Tel. (089) 8107-146
Erika SCHARNHOP, Himbeerschlag 2, D-80935 München, Tel. (089) 8107-102
Johannes SCHUBERTH, Bauschingerstrasse 7, D-80997 München, Tel. (089) 8107-160
Emma SCHWARZ, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden
Thomas WITT, Tengstraße 33, D-80796 München
Postadresse: Entomofauna (ZSM), Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel.(089) 8107-0,
Fax (089) 8107-300